

Lernorterkundung: Die Arbeitsblätter im Einzelnen

Mit dem zweiseitigen Arbeitsblatt „**Das Kloster Lichtenthal heute**“ (AB 10) ist dreierlei beabsichtigt:

- Die Schüler lernen die Vielfalt der in einem Kloster verrichteten Tätigkeiten kennen. Ihnen wird begreiflich, warum ein Kloster „eine Welt im Kleinen“ darstellt.
- Ihnen wird anhand der veränderten Gebäudefunktionen bewusst, dass auch Klöster einem Wandel der Zeit unterliegen (Aufgabe 5).
- Die Schüler üben sich im Kartenlesen und bekommen eine bessere Orientierung auf dem Klostergelände.

Die Aufgaben 1-3 können vorbereitend auf die Exkursion auch im Unterricht oder als Hausarbeit bearbeitet werden.

Das Arbeitsblatt „**Auf Spurensuche**“ (AB 11) ist ein Bilderquiz. Die Schüler müssen Ausschnittbilder von Gebäuden auf dem Klostergelände „aufspüren“ und den Fundort auf einer Grundrisszeichnung der Klosteranlage exakt verzeichnen. Beabsichtigt ist, dass sie auf ihrer Suche nicht nur die abgebildeten, sondern auch viele andere Details wahrnehmen und somit ansatzweise erfahren, welchen kulturellen Reichtum schon die Außenanlage des Klosters zu bieten hat. Zudem üben sich die Schüler im Umgang mit Karten.

Auf dem Arbeitsblatt „**Fotoreportage**“ (AB 12) werden die Schüler dazu aufgefordert, bestimmte, auf einer Karte verzeichnete Gebäude aufzusuchen, diese zu fotografieren und einen erklärenden Untertitel zu formulieren. Aus diesen Bildern (und zwei weiteren, vom Schüler selbst zu wählenden Motiven) kann der Schüler dann für sein Geschichtsheft oder zur Ausschmückung des Klassenraums in Hausarbeit eine Fotoreportage erstellen. Es wäre auch möglich, die schönsten Bilder der Klasse auszuwählen und auf einem auf Plakatgröße kopierten Plan der Klosteranlage aufzukleben. Eine **Kopiervorlage zur Erstellung eines Plakates** in Din A1 (aus vier Teilkopien im Format Din A3) findet sich unter „AB 15 – Kopiervorlage für Din-A1-Plakat Klosterplan“.

Das Arbeitsblatt „**Im Zeitraffer – ein Tag im Kloster**“ (AB 13) hält die Schüler dazu an, in Gruppenarbeit arbeitsteilig vier Abschnitte eines Klostertags zu Rollenspielen (oder Standbildern) zu verarbeiten. Dazu nehmen die Schüler die Rolle von Nonnen an. Die Darbietung der vier Rollenspiele ergibt dann einen kompletten „Klostertag im (etwa fünfzehnminütigen) Zeitraffer“. Nähere Hinweise zur Durchführung sowie einige Vertiefungsfragen und Anregungen zur Reflexion des Rollenspiels befinden sich im Dokument selbst (AB 12).

Während das Rollenspiel „Ein Klostertag im Zeitraffer“ die strikt geregelten, immer wiederkehrenden Abläufe eines Klostertages in den Blick nimmt, geht es in dem Arbeitsblatt „**Das Leben im Kloster** (AB 14) um grundsätzliche Aspekte des Klosterlebens. Auch dieses Arbeitsblatt regt zu Rollenspielen an. Die erste Handlung spielt in der Gegenwart. Hier schlüpfen die Schüler in die Rolle einer „frisch gebackenen“ Abiturientin, die den Eintritt in ein Kloster erwägt und sich nun, in Begleitung ihrer skeptischen Freundin, mit einer Novizin trifft. Mit ihrer Hilfe will sie sich darüber klar werden, ob der Schritt ins Kloster für sie richtig wäre.

In der zweiten, im Mittelalter spielenden Szene erwägt ein in Not geratener Vater, seine jüngste Tochter ins Kloster zu geben, um ihr materielle Sicherheit zu gewährleisten. Hier nehmen die Schüler die Rollen des Vaters, des Mädchens und der Äbtissin ein, die zu einem Vorgespräch zusammen kommen.

Wenn beide Varianten zum Einsatz kommen, könnten im Anschluss an die Rollenspiele die Unterschiede in der Motivation zum Klostereintritt reflektiert werden. Es gibt Gemeinsamkeiten,

aber auch erhebliche Unterschiede. Beispielsweise brachte es der Familie früher Anerkennung, wenn ein Sohn oder eine Tochter ins Kloster ging; heute wird dieser Schritt häufig eher mit Unverständnis und Ratlosigkeit bedacht; früher erfolgte er häufig aus wirtschaftlicher Not, heute aus inneren Beweggründen; früher entschieden die Eltern (der Vater), heute ist es die individuelle Entscheidung eines jeden Menschen etc.

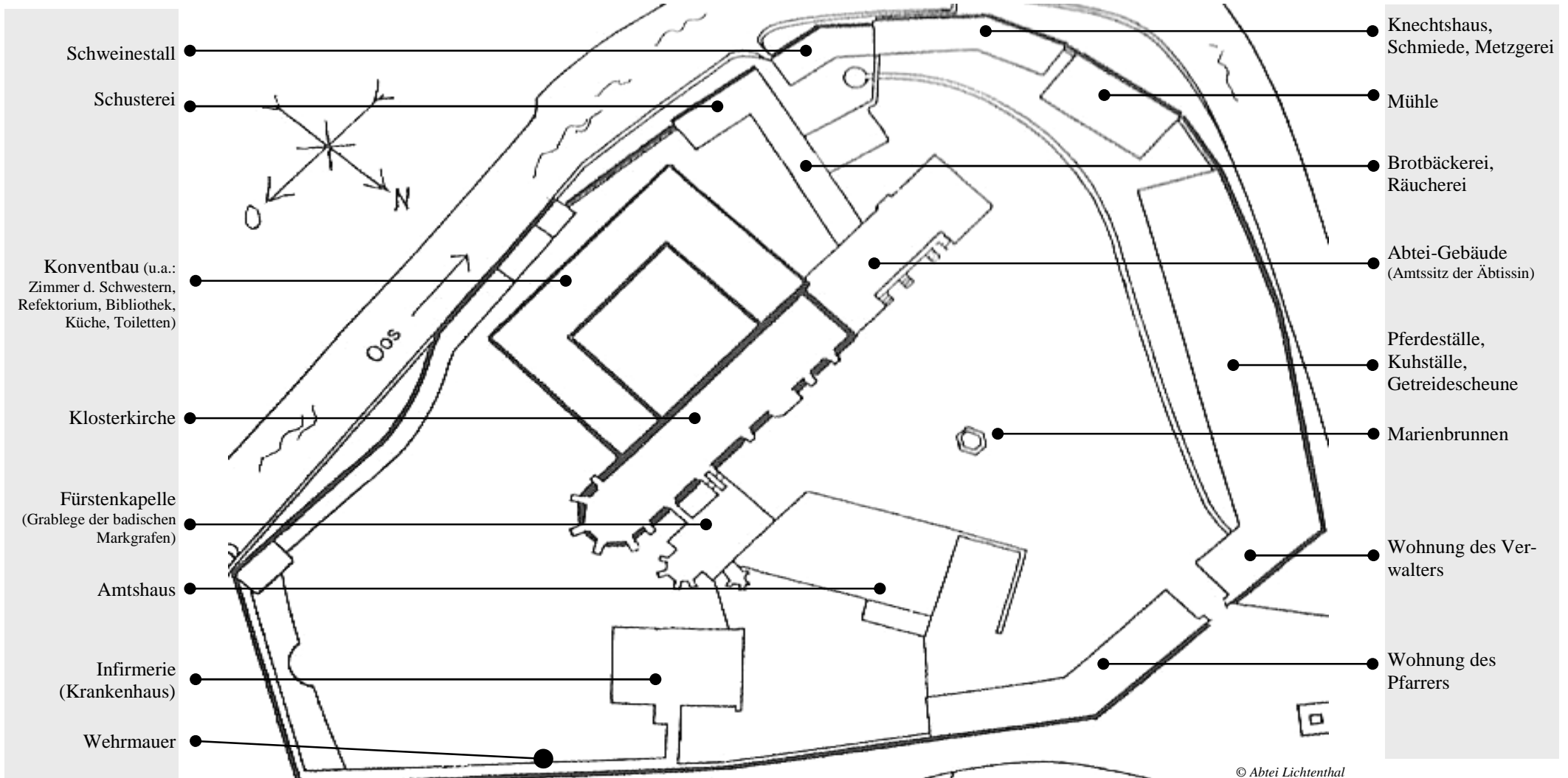
Bei dem Arbeitsblatt „Das Leben im Kloster“ liegt der didaktische Schwerpunkt nicht auf dem *selbsttätigen* Forschen und Ermitteln von Erkenntnissen. Vor- und Nachteile eines Lebens im Kloster werden den Schülern in Form einer „Pro-contra-Gegenüberstellung“ schon bereit gestellt. Vielmehr geht es um die kreative Verarbeitung (und Verinnerlichung) dieser Erkenntnisse in einem Rollenspiel.

Da in beiden Varianten drei Rollen vergeben werden, liegt es nahe, Dreiergruppen zu bilden. Denkbar ist auch, einen Teil der Schüler das Rollenspiel „Ein Klostertag im Zeitraffer“ vorbereiten zu lassen, den anderen Teil das Rollenspiel „Das Leben im Kloster“.

Der Zeitbedarf für die Vorbereitung des Rollenspiels liegt bei etwa 45 bis 60 Minuten. Diese Zeit ließe sich auch einsparen, wenn die Schüler das Rollenspiel schon im Vorfeld der Exkursion (in Hausarbeit, ggf. auch freiwillig) vorbereiten.

Auf dem doppelseitigen Arbeitsblatt „**Wappen**“ (**AB 14**) lernen die Schüler zum einen die Funktion und die wesentlichen Merkmale von Wappen kennen. Zum anderen werden sie dazu ermuntert, ein farbenfrohes Sammelwappen von einer Hauswand abzumalen (mithilfe einer schon vorhandenen Umrisszeichnung); ein anderes, aufgrund seiner Helmzier ebenfalls beeindruckendes Wappen, können die Schüler nach Anleitung ausmalen.

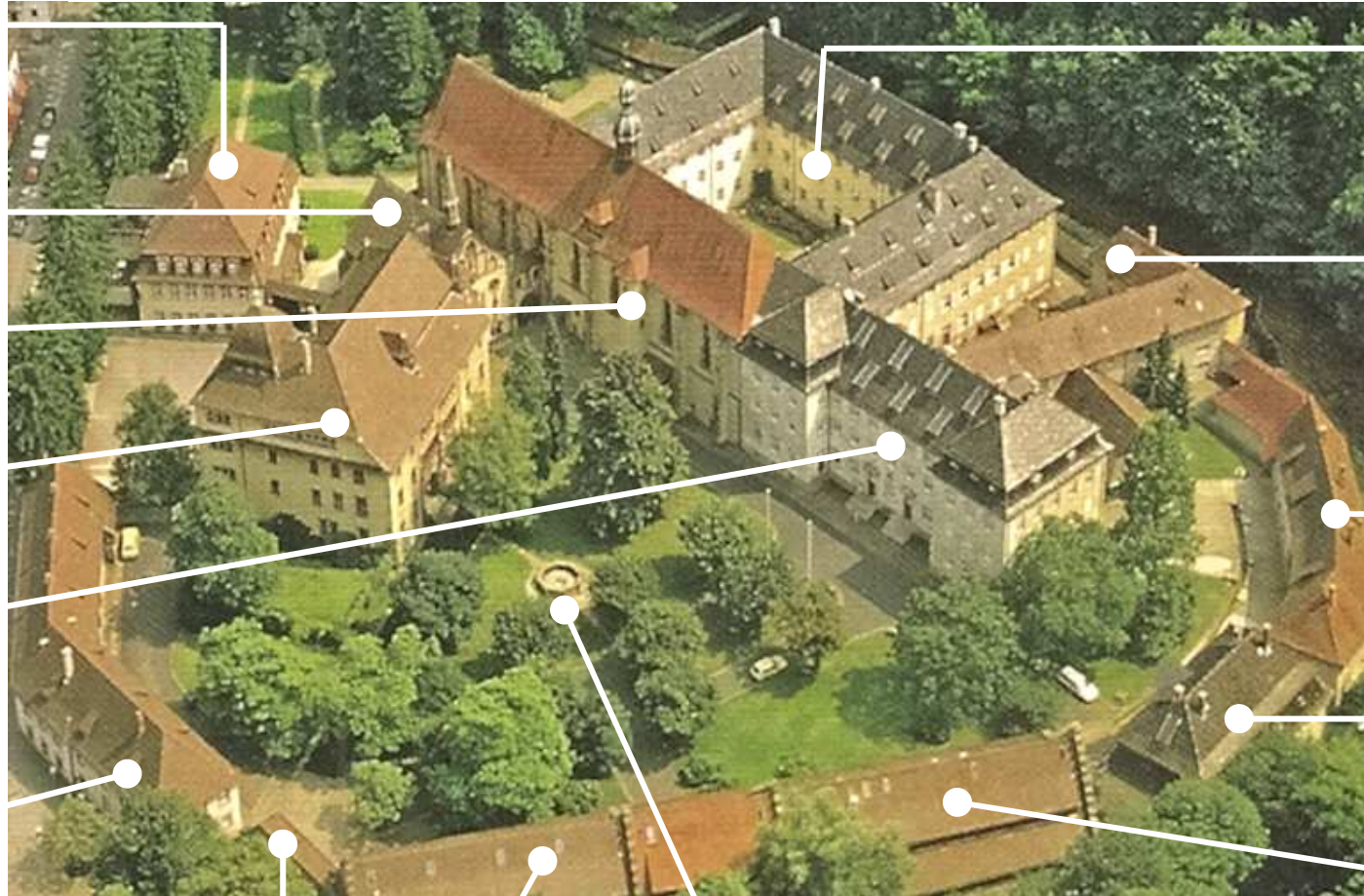
Grundriss des Klosters Lichtenthal um 1900



- 1) Markiere auf dem Grundriss von 1900 alle geistlichen Gebäude (= mit religiöser Funktion) rot, alle Gebäude mit weltlichen Aufgaben gelb. Gibt es Gebäude, bei denen du dich nicht entscheiden kannst? Dann markiere sie rot-gelb gestreift und begründe, warum sie deiner Meinung nach geistlich *und* weltlich sind.
- 2) Ein Teil des Klosters, die *Klausur*, ist dir nicht zugänglich. Eine Klausur gibt es in jedem Kloster, denn die Nonnen sollen ganz ungestört und ohne jede Ablenkung Gott dienen können. Schraffiere im Grundriss mit Bleistift den Bereich des Klosters, in den du nicht hinein kommst. Aber aufgepasst: Auch ein Teil der Kirche gehört dazu!

Das Kloster Lichtenthal heute

heute: Turnhalle, Klassenräume, Schreibstube der Nonnen



heute: Konventbau (Zimmer d. Schwestern, Refektorium, Bibliothek, Küche, Toiletten)

heute: Goldschmiede

Luftaufnahme der Abtei Lichtenthal von 1994. © LMZ-BW (Weischer)

- Übertrage die Gebäudebezeichnungen vom Grundriss mit **kleiner, blauer Schrift** auf das Foto vom Klostermodell (Abkürzungen erlaubt! Für Wehrmauer, Schweinestall und Brotbäckerei gibt es auf dem Foto keinen Pfeil, lasse sie einfach weg).
- Finde bei möglichst vielen Gebäuden heraus, welche Funktion sie *heute* haben, und schreibe sie in **kleiner, grüner Schrift** zu den blauen Bezeichnungen (einige Funktionen sind schon angegeben). TIPP: Achte auf die Wegweiser und die Hausbeschriftungen; die Führung verrät bestimmt auch einiges; *manches kannst du nur mithilfe eines Klosterplans herausfinden, den du in einer Tür auf dem Klostergelände findest!*
- Die verschiedenen Gebäude lassen auf die vielen Tätigkeiten schließen, die die Nonnen in ihrem Kloster heute ausüben oder früher ausgeübt haben. Erstelle eine Liste: Welchen – modern gesprochen – „Berufen“ gingen oder gehen die Nonnen offensichtlich nach?